

VORGESTELLT

Die etwas andere Sichtweise

zum Thema Integration wurde von der Journalistin Jacqueline Boyce und dem Comedian und Unternehmer Alparslan Marx dargestellt: „Für mich bedeutet Integration nicht, aus zwei Teilen ein Ganzes zu machen. Vielmehr stehen für mich Respekt und Achtung vor dem „Anderen“ im Mittelpunkt. D.h. vor allem, Gegensätze nicht wegzureden, sondern sie wertschätzend anzuerkennen, und zwar von beiden Seiten. Ich selbst fühle mich in weiten Teilen meiner Person zugehörig, aber es gibt eben auch Anteile, die mich von anderen „Deutschen“ unterscheiden.“



Jacqueline Boyce, geboren und aufgewachsen in Bayern, ihre Mutter ist Deutsche, der Vater war US-Amerikaner. Nach einer Ausbildung zur Erzieherin studiert sie Sozialpädagogik.

Sie steht für den Bayerischen Rundfunk als Moderatorin und Redakteurin, später auch für den WDR und das ZDF vor und hinter der Kamera. 1999 folgt der Umzug nach Köln, seit 2007 ist sie mit den „Kölner Zeiträumen“ selbstständig:

<http://koelner-zeitraeume.de>

Fortsetzung von Seite 1
er der Veranstaltung und dem Thema so viel Bedeutung bei, dass er nicht absagen wollte. Auch Wolf-Hermann Böcker, Geschäftsführer des Deutschen Handwerkskammertags und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks sowie Vorstandsvorsitzender der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk nahm deutlich Stellung zum Wert des Themas Bildung innerhalb der politischen Diskussion. Schwerpunkte waren die demografische Entwicklung, der Fachkräftemangel, Ausbildungsrei-

„Deutschland muss Bildungsrepublik werden!“
Otto Kentzler, ZDH-Präsident

fe und die Zukunft der Ausbildung im Handwerk. Natürlich war auch der in der kommenden Woche anstehende Bildungsgipfel Thema.

Have a break – Work-Life-Balance
Stapelweise wichtige Unterlagen auf dem Schreibtisch, ein Termin jagt den anderen, abends steht noch eine Feier an – und der Tag hat wieder einmal nur 24 Stunden. Prof. Dr. Lothar Seiwert visualisierte in seinem Vortrag „Mehr Zeit für Bildung – 7 Wege für mehr Effektivität in Beruf und Privatleben“ mit Hilfe von vielen spannenden Hilfsmitteln den Weg zur Zauberformel: Balancing Your Professional and Personal Life.

Offensiv zur Bildungsrepublik D – Otto Kentzler, ZDH-Präsident

„Das Handwerk bietet eine sehr umfassende Ausbildung. Wer diese absolviert, spürt den goldenen Boden. Wir müssen auf dem neuesten Stand der Technik sein und modern aufgestellt sein. Dann erhalten wir auch die Akzeptanz, die wir verdient haben. Hört auf mit dem Klein-Klein! Hört auf, hier zu reparieren und dort zu experimentieren! Verzahnt die Familien-, Bildungs-, und Integrationspolitik, die Arbeits- und Sozialpolitik! Bezieht alle gesellschaftlichen Gruppen ein – Familien, Schulen, Politik, Wirtschaft, Medien. Und vor allem: bringt die Länder an einen Tisch! Sie müssen ihrer gesamtstaatlichen Verantwortung gerecht werden – ohne ideologische Scheuklappen, ohne föderale Eitelkeiten, sondern einzig mit dem vorurteilsfreien Blick auf das eine Ziel: Mehr Bildung in Deutschland. Wir haben jetzt eine Chance, die Bildungsdiskussion einen großen Schritt nach vorne zu bringen. Packen wir's an.“



(1) Prof. Dr. Lothar Seiwert, (2) Blick in das Publikum, (3) Otto Kentzler, (4) Diskussion mit Olaf Scholz und Jacqueline Boyce

Aus den Foren

Prof. Dr. Michael Bernecker, DIM GmbH, stellte fest, dass die Themen Marketing und Vertrieb auch von Bildungsanbieter stark nachgefragt werden. Begriffe wie Online Marketing und Positionierung sind keine Fremdwörter mehr. Auch Bildungsanbieter, die bisher weniger Berührungspunkte mit reinen Wirtschaftsunternehmen hatten, sehen den Stellenwert des Kunden „Wirtschaft“ steigen, so sein Fazit.

Unter dem Titel JOBSTARTER CONNECT erläuterte Peter Thiele, BMBF, Möglichkeiten zur Erprobung von Ausbildungsbausteinen. Gerade diese können auch auf dem wachsenden weltweiten Bildungs-

markt ein wichtiges Marketinginstrument für "Training – Made in Germany" werden, so der Experte. JOBSTARTER CONNECT ist konzipiert als Innovationsprogramm. Ziel ist die Optimierung des Berufsbildungssystems, mit Schwerpunkt auf den Übergängen der Teilsysteme beruflicher Bildung.
Dr. Beate Kramer stellte die „Zukunft des Prüfens“ vor. So wird es künftig in Online-Prüfungen möglich sein, mit Formeleditoren zu arbeiten, Verläufe in technische Abbildungen einzuzeichnen, in einer geschützt eingebundenen externen Datenbank zu recherchieren oder Simulationen für Problemzusammenhänge zu nutzen.

VORGESTELLT

Deutschland steht im Wettbewerb um Qualität – dazu brauchen wir die besten Köpfe unter unseren Fachkräften. Bildung, Ausbildung und Weiterbildung sind dafür zentrale Voraussetzungen.“

Olaf Scholz, Bundesminister für Arbeit und Soziales



(5) Wolf-Hermann Böcker, (6) Wolfgang Reuter, Mitveranstalter und Leiter des Q-Verbands – Bundesverband Berufliche Qualifizierung, (7) Prof. Dr. Michael Bernecker, (8) in den Foren, (9) die Fachmesse, (10) Hermann Röder, ZWH-Geschäftsführer und Olaf Scholz.

Der Weg zur Bildungsrepublik D muss zur Schnellstraße werden
Wolf-Hermann Böcker, Geschäftsführer des Deutschen Handwerkskammertages

Die Geschichte der Bildungskonferenz ist eine Erfolgsgeschichte. Gemeinsam sind wir auf der Suche nach dem richtigen Weg. Deutschland braucht bessere Chancen für alle. Zu oft werden Ideen aus Deutschland anderswo in Wachstum und Beschäftigung umgesetzt. Viele Spitzenkräfte sehen ihre Zukunft im Ausland und kehren Deutschland den Rücken. Der Blick auf die demografische Entwicklung zeigt: Durch unsere alternde Gesellschaft droht uns bereits in wenigen Jahren ein Fachkräftemangel. Ein wachsender Teil unserer Gesellschaft sieht sich ausgegrenzt von Bildungschancen. Soziale oder kulturelle Herkunft darf nicht über die persönliche Zukunft entscheiden. Die Zahl der Schulabbrecher muss halbiert werden. Wir sind gespannt auf die Lösungsansätze, die uns heute von Olaf Scholz und Otto Kentzler vorgeschlagen werden. Der Erfolg von Reformen zeigt sich erst in zehn bis zwölf Jahren. Deshalb wird es Zeit, sich jetzt schnell auf den Weg zu machen. Gerade in Anbetracht der aktuellen Bankenkrise muss sofort gehandelt werden. Bildung ist der Schlüssel zur Bildungsrepublik D.

Dienstag, 14. Oktober 2008

Weiterkommen mit Bildung

Am zweiten Tag erläuterte Kerstin Weihe, DIM GmbH, das Thema „Wie gewinne ich Teilnehmer über das Internet“. Auch hier war das Thema Positionierung zentral. Dr. Kupka, IAB, stellte den Teilnehmern die Ergebnisse von 5 Jahren Hartz-Reformen vor. Unter dem Fokus der Integration in Erwerbstätigkeit als zentrales Forschungsthema warf er Fragen wie z.B. „Sind die passenden Instrumente vorhanden?“ oder „Sind die Prozesse zielführend?“ auf. Vor allem die gesamtwirtschaftli-

chen und -gesellschaftlichen Konsequenzen waren Thema des Vortrages. Dr. Christian Sperle, ZDH, skizzierte den europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und den deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR). Realitätsnah und spannend war auch der Vortrag von

„Das Internet? Gibt's diesen Blödsinn immer noch?“

Homer Simpson

Rupert Voß, World & Box Company, der aufzeigte, wie

das Thema Resozialisierung und die Voraussetzung für die Bildungsfähigkeit von Jugendlichen durch verantwortungsbewusste Unternehmer umgesetzt werden kann. Die ZWH bedankt sich bei den Moderatoren der Vortragsreihen für die gelungene Leitung der jeweiligen Reihen. Ebenso bei allen Teilnehmern, die häufig schon seit Jahren mit Begeisterung dabei sind. Alle Vorträge der Bildungskonferenz sind online einzusehen unter www.bildungskonferenz2008.de

Alparslan Marx, geboren 1964 in Lübeck, er wächst in Istanbul auf. Nach dem Abitur kehrt er zurück nach Deutschland und absolviert dort eine Ausbildung zum Hotelkaufmann. Er ist inzwischen seit 17 Jahren als Unternehmer in der Baubranche tätig. Herr Marx engagiert sich bei dem Verein Ümit e.V. einem Deutsch-Türkischen Netzwerk für behinderte Kinder. Am Herzen liegt ihm vor allem das friedliche Miteinander zwischen Deutschen und Türken, zwischen den verschiedenen Kulturen. Die Probleme der Deutschen mit anderen Kulturen parodiert er – und dies mit großem Erfolg. Im Januar 2009 steht die Premiere für sein 90-min. Kabarett Programm an: Am 22.01.2009, auf der Bühne der Kulturen, Platenstr. 32, 50825 Köln.
www.derintegrator.de



„Mit der Arbeit als Comedian habe ich begonnen, weil ich nicht verstehen kann, dass ich nach all den Jahren in Deutschland noch immer als Türke und nicht als Deutscher wahrgenommen werde.“

